Editorial

Autor(en): **Schröder, Heinz**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **97 (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

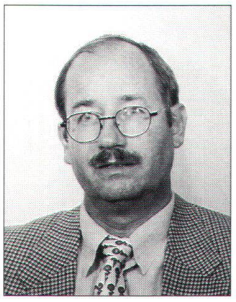
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Als Präsident der veranstaltenden Sektion Zürich/Schaffhausen heisse ich Sie zur diesjährigen Vereinsversammlung des SVVK in Zürich herzlich willkommen. Das Organisationskomitee hat für Sie ein sehr attraktives Veranstaltungsprogramm zusammengestellt und hofft auf eine rege Beteiligung.

Gerade in der heutigen Zeit, wo Einzelinteressen immer stärker in den Vordergrund treten, wo die Liberalisierung in der Wirtschaft und der politisch diktierte, fast schon überbordende Hang zum Wettbewerbswesen das Trennende zwischen uns immer stärker betonen, gibt diese Vereinsversammlung Anlass, zu fragen, was uns denn eigentlich noch verbindet. Sicherlich verbindet uns eine Kameradschaft unter Berufskollegen, bei vielen auch eine gemeinsame Studentenzeit in Zürich, die an diesem Anlass hoffentlich wieder lebendig wird und für Gesprächsstoff sorgt. Daneben verbinden uns aber auch weitere Interessen, die künftig klarer zu fassen und zu formulieren sind. Neben der bereits in Angriff genommenen Stärkung durch entsprechende Reorganisationen gilt es, die Leistungen des Ingenieurs und den Nutzen, den wir der Allgemeinheit und den Kunden bieten, besser zu vermitteln. Wir sind dank unserer interdisziplinären Ausbildung hervorragend geeignet, Probleme ganzheitlich und umfassend anzugehen und zu lösen. Leider wird dies von unseren Auftraggebern noch zu wenig anerkannt und der Ingenieur wird immer mehr zum Verkäufer seiner Arbeitsstunden anstelle seiner geistigen Leistung. Auch das Submissionswesen fördert diese Entwicklung trotz gegenteiliger Beteuerungen weiter, indem der vielbeschworene Leistungswettbewerb noch zu oft unzweckmässig durchgeführt wird und zudem zu einem reinen Preiswettbewerb verkommt. Geistige Leistungen lassen sich eben nicht immer auf dem Weg der Submission beurteilen und bewerten. Dies konnten andere Berufe im Dienstleistungssektor bisher viel besser vermitteln als wir.

Ich wünsche Ihnen am 11. Juni 1999 in Zürich eine spannende Veranstaltung und ein schönes Fest.

Heinz Schröder
Präsident Sektion ZH/SH

Comme président de la section organisatrice Zürich/Schaffhouse, j'ai le plaisir de vous adresser la cordiale bienvenue à l'assemblée annuelle de la SSMAF à Zürich. Le comité d'organisation vous a préparé, pour cette manifestation, un programme très attractif et espère que vous serez nombreux à y participer.

Dans l'actuelle période où les intérêts particuliers sont toujours plus prépondérants, où la libéralisation de l'économie et la tendance débordante à la concurrence, dictée par la politique, nous séparent toujours plus les uns des autres, l'assemblée de notre société nous donne l'occasion de nous demander ce qui peut, au fond, encore nous unir. Certes, la camaraderie professionnelle nous unit, pour beaucoup d'entre nous renforcée par les liens des temps d'étude communs à Zürich, qui, je l'espère, pourront être ravivés et dont nous pourrons évoquer les souvenirs. En plus, nous avons d'autres intérêts communs que nous devrons, à l'avenir, cerner et formuler plus clairement. A côté du renforcement déjà entamé par des réorganisations appropriées, il s'agira de mieux faire comprendre au public et aux clients l'utilité des prestations de l'ingénieur. Grâce à notre formation interdisciplinaire, nous sommes très bien placés pour aborder les problèmes de façon globale et de trouver des solutions d'ensemble. Il est regrettable que nos qualités d'ingénieurs généralistes ne soient pas suffisamment reconnues par nos mandants qui croient plutôt voir en l'ingénieur un vendeur d'heures de travail qu'un prestataire d'efforts intellectuels. Contrairement aux allégations, le nouveau régime des soumissions favorise cette évolution dans la mesure où la concurrence des prestations tant prônée est encore trop souvent organisée de façon peu judicieuse, ainsi réduite à une simple concurrence des prix. Il est évident que les prestations intellectuelles ne sauraient être jugées uniquement par le moyen de la concurrence. La preuve en a été donnée par d'autres professions du secteur tertiaire.

Je vous souhaite, le 11 juin 1999 à Zürich, une manifestation intéressante et une belle fête.

Heinz Schröder
Président de la section ZH/SH